

Es war so. Um den Bogen des Kanals bei Holtenuau wand sich soeben der weiße Rumpf der „Hohenzollern“, man erkannte die gelbe Kaiserstandarte, das erste Schiff mit dem Kaiser an Bord hatte den Kanal durchfahren und dampfte heran. Jetzt ging ein Donnern und ein Krachen los, daß man meinte, es müsse alles aus den Fugen gehen. Sämtliche in der Bucht verankerten Kriegsschiffe gaben zugleich den Kaiserjalu von je dreiunddreißig Schüssen. Wolken weißen Pulverdampfes wälzten sich zum Ufer herüber, und das Gedröhne war geradezu furchtbar.

Unterdessen begab sich die „Hohenzollern“ langsam und majestätisch durch die Schleuse nach ihrem Ankerplatz in der Kieler Bucht. Der Kaiser stand in Admiralsuniform auf der Kommandobrücke und grüßte die Schiffe, an denen er vorüberfuhr. Es war wiederum ein erhebender, ein begeisternder Anblick, und von dieser Minute an stand es fest im Innern unseres Freundes Louis Kurmann: „Ich gehe sicher zur deutschen Kriegsmarine! Ich werde deutscher Kriegsseeemann, nichts anderes.“

Nun wälzte sich die Menge von den Tribünen nach dem Landungsplatz zurück. Unaufhörlich kam Dampfboot um Dampfboot, um die hungrigen Massen nach Kiel zurückzubefördern. Trotzdem mußten unsere Freunde noch über zwei Stunden warten, bis sie einen Platz fanden. Gut, daß sie etwas zu essen in der Tasche hatten. Zu kaufen gab es nichts mehr. Aber sie wurden durch die Rückfahrt glänzend für das lange Warten belohnt. Es war großartig, abends zwischen den Riesenpanzern hindurch nach der festlich geschmückten Stadt zurückzudampfen. Um neun Uhr kamen sie in Kiel an.

„Sofort ins Bett! Morgen müssen wir früh heraus.“

Das taten sie, und darum waren sie am anderen Morgen schon früh sechs Uhr wieder frisch und munter bereit.

Mit einem der ohne Unterbrechung hin und her fahrenden Dampfer gelangten sie wieder auf den Festplatz nach Holtenuau.

Louis in erster Linie, aber auch Otto, konnte sich an dem Anblick der stolzen, in der Kieler Bucht verankerten Flotte von Kriegsschiffen aller Nationen gar nicht sattsehen. Daher beschloßen sie, sich nicht zur sogenannten Schlußsteinlegung, bei der sie doch kaum erwarten durften, einen guten Platz zu erhalten, vorzudrängen. Sie blieben auf dem Dampfer, fuhren auf demselben wieder mit nach Kiel zurück und dann zum dritten Male durch die Bucht, wieder hinaus nach Holtenuau. All-